© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ash; no feathers on the face, chin, and upper portion of the throat, which are jet-black; ear-coverts, back of the head, and the neck white, with a large patch of green on the lower throat; entire chest vinous brown, fading into a much paler shade on the thighs, abdomen, and under tail-coverts; bill and legs black. Tot. length 20 inches; culm. 1; wing 9; tail 11; tars. 1,7.

This species is closely allied to *S. personata* Rupp, from which it may be readily distinguished by the following characters: — The bare-skin of the face is jet black; there is no shade of green on the crest, nor on the under surface of the tail; the green on the lower throat is confined to a much smaller patch.

Hab.: Ugogo, East Africa.

Fam. *CUCULIDAE.*

37. *Coccystes albonotatus.*

G. E. Shelley, Proc. Zool. Soc. Pt. 3 October 1881. p. 594.

Very similar to *C. serratus* Sparrm., from which it differs in having a large white spot on the outer webs of the two pairs of lateral tail-feathers, in the under tail-coverts being broadly tipped with white and in its rather larger dimensions. Total length 14,8 inches; culmen 1,1; wing 6,5; tail 9; tarsus 1,15.

Hab.: Usambara hills, Eastern Africa.

Fam. *BUCCONIDAE.*

38. *Hapaloptila* n. g.

P. L. Sclater, Proc. Zool. Soc. Pt. 3 1881 p. 777.

Genus generi *Monachae* affine, sed rostro latiore, fortiter uncinato, setis omnino obsito, necnon cauda breviore distinguendum. Typus: *Malacoptila castanea* Verr.

39. *Micromonacha* n. g.

P. L. Sclater, Proc. Zool. Soc. Pt. 3 1881 p. 777.

Genus generi *Malacoptilae* affine, sed cauda breviore; necnon a genere *Nonnula* rostro breviore, ad basin magis incrassato et digitis longioribus distinguendum. Typus: *Bucco lanceolatus* Deville.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

### Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 7. November 1881, Abends 7½ Uhr, im Sitzungslocale, Bibliothekzimmer des Architectenhauses.

Anwesend die Herren: Reichenow, Grunack, Thiele, Krüger-Velthusen, Nauwerk, Walter, Schalow, Cabanis, Sy, Jahrmargt und Lehmann.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Als Gäste die Herren: Jagst, Ruhmer und von Dallwitz.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Schalow.

Nach Mittheilung des Sitzungsberichtes vom October durch den Schriftführer legen die Herren Reichenow und Schalow die neu erschienenen Veröffentlichungen vor und referiren über dieselben. Herr Reichenow widmet besonders den Arbeiten Oustalet's über die Grossfusshühner, der Publication Büchner's und Pleske's über die Ornis des St. Petersburger Gouvernements, den Arbeiten über die Vogelfauna von Borneo von W. Blasius und Nehrkorn und über die Farbstoffe der Federn von W. Krukenberg eingehendere Berichte. Alsdann legt der Genannte ein ihm im Manuscripte gesandtes Werk der Gesellschaft zur Beurtheilung vor. Herr Gust. Lübbert in Schwerin in Mecklenburg, der Verfasser desselben, hat sich die Aufgabe gestellt, auf einigen wenigen grossen Quarttafeln die deutschen Vögel und deren Eier abzubilden. Die Originalabbildungen, den besten Naumann's und anderer Darsteller nachgebildet, zeugen von einem ganz ausserordentlichen künstlerischen Geschick. Selbst da, wo die einzelnen Species sehr klein dargestellt werden mussten, werden bei vorzüglicher künstlerischer Darstellung nie die oft äusserst feinen charakteristischen Merkmale der einzelnen Arten vernachlässigt. In letzterer Beziehung stehen die Abbildungen der Eier zum Theil nicht auf gleicher Höhe mit denen der Vögel. Ein tabellarischer Text giebt über die einzelnen Arten Angaben über Vorkommen, Verbreitung, Aufenthalt, Nahrung, Stimme, Nutzen, Fortpflanzung, Localnamen u. s. w. Die Originalzeichnungen des Verfassers sollen, sofern das Werk überhaupt zur Veröffentlichung gelangen wird, durch Lichtdruck vervielfältigt und mit Handcolorit versehen werden. Die von Herrn Reichenow zur Ansicht vorgelegte Arbeit erfreute sich des Beifalls der Anwesenden und es wird die Hoffnung ausgesprochen, das Werk baldmöglichst veröffentlicht zu sehen.

Herr Cabanis spricht unter Vorlage der betreffenden Exemplare sowie einiger verwandten Arten über zwei neue Species der Gattung *Urobrachia* Bp. Von dem durch langen Schwanz charakterisirten Genus *Penthetria* der Familie *Viduanae* trennte Bonaparte eine, sonst mit den übrigen Arten übereinstimmende, aber durch kürzeren Schwanz unterschiedene Gruppe als *Urobrachya* (rect. *Urobrachia*). Der Typus dieser Untergattung ist *Vidua axillaris* Smith aus dem östlichen Südafrika. Von allen späteren Autoren wurde die geographische Verbreitung dieser Art auch für den Westen, Osten und Nordosten Afrikas angenommen. Es tritt aber hier wieder, wie bei so vielen anderen Arten, der Fall ein, dass die vermeintliche Species, je nach den verschiedenen Landstrichen in constant unterschiedene Abarten zerfällt. In Bezug auf *Vidua axillaris* Smith lassen sich drei bis vier solcher Formen unterscheiden. Kürzlich wurde von Shelley der ostafrikanische Vogel als *Urobrachia zanzibarica* getrennt. Die Deckfedern der Hand-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



schwingen dieser Art sind rothbraun, nur mit schwarzen Spitzen; die grösseren Flügeldeckfedern rothbraun. Diese Art wurde jedoch schon früher von Heuglin als *Coliuspasser phoeniceus* beschrieben, später aber wieder mit *axillaris* identifizirt. Dem Namen *phoeniceus* gebührt mithin die Priorität. Viel wesentlicher aber als diese Art unterscheidet sich von *U. axillaris* der westafrikanische Vogel von Angola, welchen Herr Major v. Mechow in mehreren Exemplaren sammelte, und der zu Ehren des verdienten Reisenden *Urobrachia Mechowi* zu benennen ist. Die kleinen Flügeldecken dieser neuen Art sind nicht roth, sondern hochgelb, die sämmtlichen übrigen Flügeldecken fast gänzlich rothbraun gefärbt. Eine vierte, mit den vorhergehenden drei Arten nicht übereinstimmende Abart ist *Urobrachia affinis* n. sp. Sie ist etwas grösser als die anderen Arten, hat die kleinen Flügeldecken gelb, aber matter als bei *U. Mechowi*, die Decken der Handschwingen schwarz und die grossen Flügeldecken nur rothbraun gerandet. Der Vogel gelangte durch den Handel mit lebenden exotischen Vögeln vor einigen Jahren in den Besitz des Berliner Aquariums und von dort in das Kgl. Zoolog. Museum, leider ohne Angabe seiner Provenienz. Da namentlich von Berguela viele lebende Vögel nach Europa importirt werden, so könnte als Vaterland dieser Art das westliche Südafrika vermuthet werden.

Alle die vier hier besprochenen Arten der Gattung *Urobrachia* sind schwarz und haben eine rothbraune Färbung der mittleren Reihe der Flügeldecken. Sie lassen sich charakterisiren:

A. mit rother Schulter:

1. *Urobrachia axillaris* (Sm.).

Decken der Handschwingen und grosse Flügeldecken nur rothbraun gerandet.

Oestliches Südafrika, Kassanland, Natal, Mossambique.

2. *Urobrachia phoenicea* (Heugl). *U. zanzibarica* (Shell).

Decken der Handschwingen und grosse Flügeldecken fast gänzlich rothbraun.

Ost- und Nordostafrika.

B. mit gelber Schulter.

3. *Urobrachia Mechowi* n. sp.

Decken der Handschwingen gänzlich, grosse Flügeldecken fast gänzlich rothbraun.

Angola.

4. *Urobrachia affinis* n. sp.

Decken der Handschwingen schwarz, die grossen Flügeldecken nur rothbraun gerandet.

Hab.? (Vielleicht das westliche Südafrika, gleichsam der *U. axillaris* entsprechend.)

Herr Reichenow verliest einen von Herrn Paul M. Wiebke (Hamburg) eingegangenen Bericht über ein Ende September d. J. in der Nähe von Hamburg erlegtes ♀ von *Casarca rutila* (Pall).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Der Bericht wird in der nächsten Nummer des Centralblattes veröffentlicht werden.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

---

## Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Montag den 5. December 1881, Abends 8 Uhr, im Sitzungs-Locale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Mützel, Grunack, Thiele, Schalow, Walter, Krüger-Velthusen, Sy, und Lehmann.

Als Gäste die Herren: Spiess, Leibnitz, von Dallwitz, Lindemann, Taege, Thienen, und Lübbert (Schwerin).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Schalow.

Nach Verlesung des Berichtes über die November-Sitzung legen die Herren Reichenow und Schalow die im Laufe des verflossenen Monats erschienenen und eingegangenen Veröffentlichungen und Arbeiten vor und referiren über dieselben.

Herr Schalow widmet der von Aug. Graf Marschall und A. von Pelzeln herausgegebenen Ornis Vindobonensis (Wien 1882) sowie dem Report on the Scientific Results of the Voyage of H. M. S. Challenger (Zoology, vol. II. pt. VIII, Report on the Birds by P. L. Sclater) eine längere Besprechung.

Herr Cabanis legt einen neuen Trappen von Berdera, Ostafrika, vor, für welchen er den Namen

*Lophotis fulvicrista* n. sp.

in Vorschlag bringt. Die neue Art ist der südafrikanischen *Otis ruficrista* Smith, von der das Berliner Zoologische Museum nur ein ♀ von Bakuaina Country besitzt, am nächsten verwandt. Herr Cabanis giebt die folgenden diagnostischen Merkmale der neuen Art, welche bisher von keinem Autor als ostafrikanisch erwähnt worden ist. Das charakteristische, gleichsam subgenerische Kennzeichen, der etwa 2 Zoll lange Schopf am Hinterkopfe ist nicht kastanienbraun, wie dies Smith von *O. ruficrista* angiebt, sondern viel heller, in's Isabellfarbene ziehend, gefärbt. Die Schwingen sind mit zahlreicheren und viel grösseren gelblich weissen Flecken versehen, welche an den Innenfahnen der Schwingen zusammenlaufen und den grösseren Theil dieser Fahnen färben, so dass die untere Fläche des Flügels vorherrschend gelblichweiss erscheint, während sie bei *O. ruficrista* schwarz ist. Die Oberseite des Schwanzes, welche bei beiden Arten fein hell und dunkel vermikulirt ist, zeigt auf den mittleren Steuerfedern bei *ruficrista* drei breitere schwarze Querbinden, welche bei *fulvicrista* nicht vorhanden sind. Ein fernerer in die Augen springender charakteristischer Unterschied zeigt sich an der Oberseite. Bei der südafrikanischen Art sind die Federn an der Spitze mit einem breiten hellen lateinischen V

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



gezeichnet, während der schwarze Pfeilfleck der Federn bei *O. fulvicrista* durch mehrere gelbe und dunkle Linien gerandet erscheint.

Herr Cabanis charakterisirt ferner als neue Art:

*Charadrius (Aegialatis) bifrontatus* n. sp.

von Madagascar. Die Art steht der in Africa weit verbreiteten continentalen Species *Ch. tricollaris* Vieill sehr nahe, unterscheidet sich aber von dieser durch eine graue, nicht weisse, Stirnfärbung sowie durch eine schwarzbraune Färbung der Haube, welche mithin dunkler und nicht mit der übrigen Oberseite gleichfarbig ist.

Herr Reichenow legt eine Anzahl von Herrn G. Lübbert (Schwerin) angefertigter Vogelabbildungen in Lebensgrösse vor, welche bestimmt sind, an Stelle ausgestopfter Exemplare zur Anschauung beim naturwissenschaftlichen Unterricht in den Schulen zu dienen. Die Abbildungen sind auf starker Pappe, ausgeschnitten, und können vermittelst einer einfachen Drahtvorrichtung aufgestellt werden. Herr Lübbert fügt den Darlegungen des Herrn Reichenow noch einige ergänzende Bemerkungen hinzu. Der Vorlage folgte eine längere Debatte, in welcher vornehmlich Herr Spiess auf die ausserordentliche Brauchbarkeit und Zweckmässigkeit der vorgelegten Bildwerke für den naturwissenschaftlichen Unterricht hinwies und den Lübbert'schen Abbildungen vor allen ähnlichen bisher erschienenen Unterrichtsmitteln den Vorzug gab.

Herr Schalow giebt ein Referat über eine von unserem Mitgliede Herrn W. von Nathusius (Königsborn) eingesandte und zur Veröffentlichung im Journal bestimmte eingehende und umfangreiche Arbeit über die Bedeutung von Gewichtsbestimmungen und Messungen der Dicke bei den Schaalen von Vogeleiern. Die Arbeit wird demnächst im Journal erscheinen. Referent giebt an der Hand des vorliegenden Materiales die Gesichtspunkte wieder, welche Herr von Nathusius hinsichtlich der Bedeutung der Darstellung gewisser Dimensionen und Gewichte der Eischaalen durch exacte Zahlen entwickelt, er bespricht die von dem Verfasser für derartige Untersuchungen vorgeschlagenen Methoden und giebt ein eingehenderes Resumé der Resultate, welche Herr von Nathusius durch seine Arbeiten, die er in grösserer, Vergleichungen gestattender Menge angestellt hat, erhalten.

Herr Reichenow verliest einige Theile aus einem von Herrn Dr. Böhm eingesandten Bericht über die Vogelwelt der Umgegend von Rakoma (Mitth. d. Afrikan. Ges. in Deutschland, Bd. III 1881 No. 1).

Im Anschluss an diese Verlesung theilt Herr Schalow einige Stellen aus einem Privatbriefe Dr. Böhm's d. d. Kakoma, 30. Aug. 1881, über das Vogelleben am Mto ja Ugalla mit.

Schluss der Sitzung.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



## Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Montag den 9. Januar 1882, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Golz, Grunack, Lehmann, Koch, Schalow, Nauwerk, Sy, Krüger-Velthusen, Mützel und Jahrmargt.

Als Gäste die Herren: Oberlehrer Spiess, von Dallwitz, Dr. Hähnlein, Rathe und Jagst, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Golz, Schriftf.: Herr Schalow.

Der Schriftführer verliest den Bericht über die Decembersitzung. Herr Reichenow legt eine Anzahl im vergangenen Monate eingegangener und erschienener Werke und Drucksachen vor. Aus der Reihe derselben widmet er besonders dem vor kurzem erschienenen zweiten Theile von Barboza du Bocage's Ornithologie d'Angola eine eingehende Besprechung. Mit diesem zweiten Theile wird das verdienstvolle Werk des portugisischen Ornithologen zum Abschluss gebracht. Referent nimmt dabei Veranlassung, darauf hinzuweissen, dass die von ihm als neu beschriebene Art *Thamnobia quadrivirgata* mit der bereits von Finsch und Hartlaub veröffentlichten und von Barboza abgebildeten *Cossypha barbata* identisch sei. Die Species gehöre indessen nicht zur Gattung *Cossypha*, wohin sie von den genannten Autoren gestellt worden sei, sondern zu *Thamnobia* und müsse in der Folge den Namen *Thamnobia barbata* (Finsch et Hartlaub) führen.

Herr Cabanis spricht über mehrere Arten der Gattung *Carpophaga* und legt die betreffenden Exemplare vor.

*Carpophaga aenea* (Lin.), mit aschgrauem Nacken und Kopf, findet sich fast auf sämmtlichen Sunda-Inseln und den Philippinen, *Carpophaga paulina* (Temm) dagegen lebt auf Celebes, welches als eigentliches Vaterland dieser Art zu betrachten ist. Die letztgenannte Art zeichnet sich durch einen glänzend hellrothbraunen Nacken, Schlegel nennt die Farbe desselben in einer Beschreibung „roux", gegenüber verwandten Arten aus. Schlegel hebt hervor, dass die Individuen dieser letztgenannten Art, der *C. paulina*, von den Sula-Inseln kleiner seien und einen bedeutend dunkleren Nackenfleck („rouge brun", wie es in der Mittheilung heisst), als die *Celebes*-Vögel besitzen. Endlich beschreibt Schlegel ein Exemplar von den Philippinen, von Luzon, welches den Vögeln der Sula-Inseln ähnlich sei, aber einen viel beschränkteren und bedeutend dunkleren Nackenfleck sowie den grauen Kopf und Hals sehr wenig rosa angeflogen haben soll. Bisher war nur dies eine abweichende Exemplar von *C. paulina*, dessen Schlegel erwähnt, von den Philippinen bekannt, und da dieses Vorkommen nicht als genügend zu betrachten war, so führt Marquis Tweeddale in seinen Arbeiten über die Vögel der Philippinen diese Art nicht als Bewohner der erwähnten Inseln auf. Herr Dr. Kutter nun übergab dem Berliner Museum ein auf Luzon gesammeltes Exemplar, welches

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



mit dem Celebes-Vogel durchaus übereinstimmt und lediglich durch einige geringere Maasse abweicht. Durch dieses Exemplar ist das Vorkommen von *Carpophaga paulina* auf den Philippinen sicher constatirt. Ein anderes Exemplar, welches das Berliner Museum gleichfalls durch Herrn Kutter erhielt, ist noch interessanter. Es stimmt nämlich mit dem von Schlegel für Luzon angeführten Exemplare in der Beschreibung vollkommen überein. Es ist somit das zweite von *C. paulina* abweichende Exemplar, welches auf Luzon gefunden wurde, und berechtigt daher zu der Annahme, dass die zuerst von Schlegel angedeutete „forme intermediaire" in der That eine eigene zwischen *C. aenea* und *paulina* stehende Art bilde, für welche Herr Cabanis den Namen

*Carpophaga nuchalis* n. sp.

in Vorschlag bringt.

Wie sich die Sula-Vögel zu dieser neuen Art verhalten werden, vermag der Vortragende aus Mangel an Autopsie nicht zu entscheiden. Ein von Dr. A. B. Meyer auf Luzon gesammeltes ♀ zeigt einen schmutzig dunklen Nacken und dürfte der neuen Art als ♀ angehören. Von *C. aenea* unterscheidet auch dieses Exemplar sich durch einen breiteren Schnabel.

Herr Schalow verliest einen längeren Brief des Herrn Staatsrath Dr. Radakoff, in welchem der Genannte über die Weiterführung seines grossen Werkes: Hand-Atlas der geographischen Ausbreitung der im europäischen Russland nistenden Vögel (Bd. 1 Moskau 1876—1880) berichtet und der Gesellschaft in freundlichster Liberalität die Herausgabe des Werkes unter Benutzung des von ihm gesammelten umfangreichen Materiales sowie überhaupt die ganze Weiterführung des Werkes anheimgiebt. Die begrenzten Mittel unserer Gesellschaft dürften indess die Herausgabe eines so grossartig angelegten Werkes, wie es das Radakoff'sche ist, leider nicht ermöglichen.

Herr Reichenow giebt in einem längeren Vortrage eine Charakteristik der Hockohühner mit besonderer Berücksichtigung der bis jetzt in Gefangenschaft, namentlich im Zoologischen Garten zu Berlin, gehaltenen Arten dieser Familie. Im Anschluss an die von P. L. Sclater in den Transactions der Zoological Society of London im Jahre 1875 veröffentlichte Monographie über diese Vögel giebt der Vortragende seine eigenen Untersuchungen und Beobachtungen. Der Vortrag wird im Auszuge im Centralblatte veröffentlicht werden.

Herr Reichenow giebt eine Berichtigung zu seinem jüngst erschienenen Conspectus Psittacorum, in welchem als Vaterland des ausgestorbenen *Psittacus mascarinus* Gm. irrthümlich Madagascar angegeben ist, während vielmehr Réunion als Heimath des Vogels nachgewiesen wurde (cf. Newton, Ibis 1876, p. 286).

Golz. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



## Berichtigungen.

Auf p. 395 des Jahrganges 1881 hat bei der Wiedergabe der Diagnose von *Trichoglossus rubrigularis* Sclater eine bedauerliche Ungenauigkeit stattgefunden. Bei Fertigstellung des Manuscriptes hatte dem Unterzeichneten nur eine handschriftliche Copie der betreffenden Stelle der Proc. Z. S. vorgelegen, in welcher leider die den wichtigen Punkt der Diagnose enthaltende Zeile ausgelassen war. Thatsächlich lautet die Beschreibung, wie sie vom Autor gegeben worden, folgendermassen: „Supra viridis, alis intus nigris, extus dorso concoloribus, subtus dilutior et praecipue in gutture et in lateribus flavicantior; gula summa coccineo-rubra; capitis lateribus laete gramineo-viridibus; etc.“

Die Diagnose ist demnach durchaus correct und die an die angebliche Auslassung geknüpfte Bemerkung (l. c. p. 396) wird hierdurch hinfällig.

Dr. Reichenow.

---

## Druckfehler.

Seite 9, Zeile 11 v. u. statt Werus lies Uterus.
„ „ „ 5, 7, 9 u. 18. v. u. statt Werin lies Uterin.
„ 122 „ 19 v. u. statt Kassanland lies Kafferland.

---

# Aufruf

## an alle Vogelkenner Oesterreich-Ungarns.

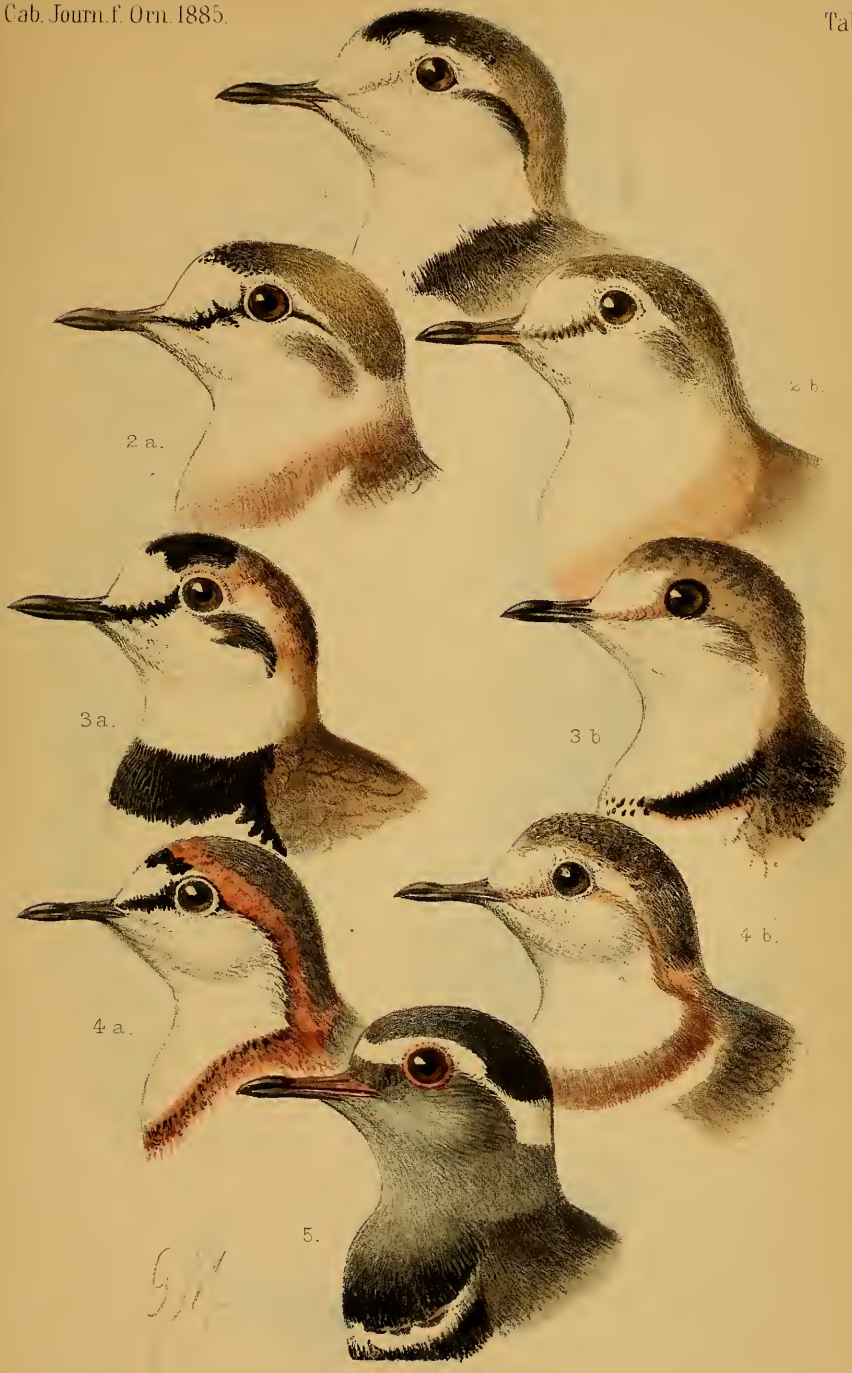
Auf Anregung Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit, des durchlauchtigsten Kronprinzen Rudolf, unseres erhabenen Protectors, hat der ornithologische Verein in Wien in seiner Ausschuss-Sitzung am 13. April l. J. das unterzeichnete Comité für Beobachtungsstationen der Vögel Oesterreich-Ungarns gewählt.

Das unterzeichnete Comité bittet alle Vogelkenner Oesterreich-Ungarns, nach dem Vorgange Herrn E. F. v. Homeyer's Notizen zu sammeln über:

1. Tag der Ankunft, des Abzuges und Durchzuges.
2. Richtung und Tageszeit.
3. Vorhergehendes Wetter und folgende Witterung bei ungewöhnlichem Vogelzuge.
4. Gleichzeitiges Ziehen verschiedener Arten.
5. Vorläufiger, Hauptzug und Nachzügler.
6. Rückzug.
7. Alljährlich benützte Rastplätze der Wanderer.
8. Gründe für das Erscheinen von seltenen Zug- und Strichvögeln.
9. Vorkommen von Zugvögeln nur im Frühjahre oder nur im Herbste.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at






1. Aegialitis occidentalis Cab. 2a A. Mechowi Cab. 2b ♀. 3a A gracilis Cab. 3b ♀
4a A. venusta Fschr. & Rchw. 4b ♀ 5 A. bifrontatus Cab.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 30_1882

Autor(en)/Author(s): Schalow Herman, Cabanis Jean Louis, Golz Heinrich Wilhelm Theodor, Reichenow Anton

Artikel/Article: Bericht über die November-Sitzung. Bericht über die December-Sitzung. Bericht über die Januar-Sitzung. Berichtigungen. Aufruf 120-126